

Unter dem Motto „Lindau 2030 - Ideen kommunizieren. Zukunft gestalten“ hat die Stadt Lindau ihre Bürger dazu aufgerufen, den Bearbeitungsprozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) zu begleiten und eigene Ideen für die Entwicklung Lindaus einzubringen. Von Beginn an wurden die Bürger über den Stand der Arbeit informiert und zu spezifischen Themen befragt. Im Zeitraum März bis Oktober 2015 fand eine Reihe von Veranstaltungen statt, die im Vergleich zu anderen Städten dieser Größenordnung sehr umfassend war. Zudem hat die Stadt darauf Wert gelegt, durch verschiedene Formate, Wochentage und Tageszeiten möglichst viele Alters- und Gesellschaftsgruppen anzusprechen.



49 Öffentlichkeitsarbeit zur Bürgerbeteiligung im Rahmen von Lindau 2030

4.1 AUFTAKTVERANSTALTUNG

Am 9. März 2015 fand die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept statt. In diesem Rahmen haben die Planer die Bürger über das ISEK informiert und zu weiteren öffentlichen Veranstaltungen eingeladen. Zusätzlich waren sie dazu aufgefordert, einen Fragebogen zu den Themen Wohnen, Verkehr, Energie, Natur und Umwelt, öffentlicher Raum und Baukultur auszufüllen. Dieser diente dazu, ein bürgernahes Meinungsbild zu erfassen und lokales Wissen über relevante Themen der Stadtentwicklung zu generieren. Um zusätzliche Bürger Lindaus zu erreichen, lag der Fragebogen in leicht veränderter Version auch bei den Marktplatzveranstaltungen (siehe Kapitel 4.4 auf Seite 89) im Juni aus. Außerdem hat die Lindauer Zeitung eine Umfrage zu ausgewählten Fragen erstellt und ausgewertet. Die Ergebnisse aller drei Fragerunden (zusammengefasst im Kapitel 4.7 auf Seite 95) sind in das ISEK eingeflossen.



Offene Kommentare

Neben den geschlossenen Fragen gab es auf dem Fragebogen die Möglichkeit, Kommentare zu notieren. Folgende relevante Hinweise und Wünsche an die Stadtentwicklung wurden genannt:

- Es besteht der Wunsch, das Festland stärker zu berücksichtigen und im Gegenzug die Insel zu entlasten.
- Es fehle dem Festland ein attraktives Zentrum, das den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt als öffentlicher Treffpunkt und beliebte Anlaufstelle dient. Die bestehenden Zentren am Berliner Platz sowie in Aeschach werden bemängelt.
- Der Wunsch nach behutsamer Sanierung anstelle von Neubau mit städtebaulichen bzw. architektonischen Qualitäten wird deutlich.



von oben nach unten:

50 Auftaktveranstaltung im Alten Rathaus

51 v. links n.rechts: R.Emge (Umbau-Stadt), C.Herrling, OB Dr. Ecker, D. Zöhler (Stadt Lindau) bei der Auftaktveranstaltung

52 Teilnehmer füllen den Fragebogen aus